

Windkraft spaltet Rat

DEBATTE Der Gemeinderat Hiltoltstein kam in Sachen Windenergie noch zu keinem Beschluss. Es gibt Gegner und Befürworter.

VON UNSEREM MITARBEITER **KARLHEINZ FRANK**

Hiltoltstein – Mit Unmutsäußerungen seitens der verstimmt Zuhörer begann mit über einer Stunde Verspätung die Jahresabschlussitzung des Marktgemeinderates in Hiltoltstein. Einer Tradition folgend findet sie immer im Wechsel in einer Gaststätte der Großgemeinde statt und war heuer im Gasthaus Aures anberaumt.

Nachdem sich die vorher einberufene nichtöffentliche Sitzung im Mehrzweckhaus über Gebühr hinausgezogen hatte, trafen die Markträte zusammen mit der geschäftsführenden Zweiten Bürgermeisterin Gisela Bauer erst mit großer Verspätung zu der öffentlichen Sitzung ein, was zum Unmut der zahlreichen Zuhörer in der Gaststube führte.

Als sich dann die deswegen verärgerten Ratsmitglieder wieder beruhigt hatten, konnte endlich die letzte Tagesordnung in diesem Jahr behandelt werden.

Mit der Übereinstimmung in der Runde war es dann vorbei, als anschließend über eine gemeinsame Stellungnahme des Gremiums zu den geplanten Windkraftanlagen im Gemeindegebiet von Gräfenberg beraten werden musste.

An sich ja, aber...

Die Vize-Bürgermeisterin Gisela Bauer erläuterte zunächst ihren Standpunkt. Zwar steht sie

grundsätzlich alternativen Energieformen positiv gegenüber, sieht allerdings auch große Beeinträchtigungen durch die vier, im Buchwald vorgesehenen Windräder für die Bevölkerung der umliegenden Orte und die Natur.

Sie verlas einen Aufruf der beiden Landtagsabgeordneten Thorsten Glauber (FW) und Eduard Nöth (CSU), die um Unterstützung dafür baten, derartige Anlagen in der Fränkischen Schweiz zu verhindern.

Während Gisela Geldner von der Freien Wählern schon wegen der Beeinträchtigungen der Bürger von Kemmathen vor einer Entscheidung erst noch die Ergebnisse einer Umfrage bei den Betroffenen abwarten möchte, sprach sich Petra Maderer von den Bürgern für Hiltoltstein energisch für diese Anlagen aus.

Alternativen nutzen

Man könne nicht hier in der Gegend solche Windkraftanlagen generell ablehnen, während die Bürger in anderen Gegenden der Bundesrepublik sie schon vor die Nase gesetzt bekommen haben und damit leben müssten. Angesichts der drohenden Umweltkatastrophe müsse man alle zur Verfügungen stehenden Alternativen ausnützen, um weg von den fossilen Brennstoffen hin zu regenerativen Energien zu kommen.

Zunächst einmal wurde dieses Thema vertagt, um erst noch

weitere Informationen zu der Problematik einholen zu können.

Umbau der Spießmühle

Dagegen erteilte man der Bauvoranfrage auf den geplanten Umbau der alten Spießmühle im Großenhofer Tal zu einem Seminarzentrum mit Gästehaus, Büro und Dienstwohnung einstimmig das gemeindliche Einvernehmen.

Allerdings gab es das grüne Licht nur unter der Voraussetzung, dass der auf einer Länge von etwa 200 Meter bislang noch geschotterte Verbindungsweg vom Ortsende zu dem Anwesen im Zuge der Flurbereinigung asphaltiert wird. Außerdem muss der dabei anfallende Kostenanteil des Marktes vom Bauwerber übernommen werden.

Weitere Themen

Lottoannahmestelle Mit großer Mehrheit sprach sich das Gremium dafür aus, die Lottoannahmestelle im örtlichen Edeka-Markt zu erhalten.

Bauleitplanung Einstimmig beschloss der Marktgemeinderat, gegen die geplante Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierten Landschaftsplan der Nachbargemeinde Obertrubach keine Einwände geltend zu machen. Die Belange des Marktes Hiltoltstein würden davon nicht berührt, befand das Gremium. *Fr*